

38 Montag, 3. März 20

Erstaunen über so viel Erfolg

Der Landeselternrat der
Gesamtschulen tagte in der
Käthe-Kollwitz-Schule.

VON STEFAN ANDRES

Aufrichtiges Staunen war am Samstagvormittag in rund 70 Gesichtern im Pädagogischen Zentrum der Käthe-Kollwitz-Schule (KKS) in Rheindorf zu beobachten. Die Gesamtschule war vom Landeselternrat der Gesamtschulen NRW als Gastgeber für die zweite Mitgliederversammlung im laufenden Schuljahr ausgewählt worden und Schulleiter Guido Sattler nutzte die Gelegenheit, den Elterndelegierten die KKS vorzustellen. „Jugendgewalt – der Spagat zwischen Stammtischpolitik und Realität“ umfasste das Thema der Versammlung einen stets heiklen Bereich.

Sattler näherte sich in seinem Impulsreferat einer Definition des Begriffs „Gewalt“ an und machte die Delegierten en passant mit den Erfolgen, die an seiner Schule in den vergangenen Jahren verbucht werden können, bekannt. Er zeichnete das Bild von einer Lehranstalt, deren Ruf bei seinem Dienstantritt im Jahr 2000 schlechter war als der „einer heruntergekommenen U-Bahnstation“ – und die Anwesenden durften sich zu Recht fragen, ob da von der Schule die Rede sein soll, in der sie gerade sitzen.

Fortschritte

Ein Vertreter aus Essen erläuterte seine Verblüffung, nachdem er die Toiletten aufgesucht halte: Dort sei „nicht der geringste Federstrich“ zu sehen, vermisste er beinahe die üblichen Schmierereien an stillen Örtchen. Und die Vertreterin einer Schule aus Köln-Chorweiler wunderte sich zumindest über die „lückenlose Fotodatei“, mit der es der Schulleitung der KKS nach Auskunft von Sattler problemlos möglich sei, Missetäter aus den eigenen Reihen im Bedarfsfall schnell zu identifizieren.

Anette Plümpe, Vorsitzende des Elternrats, betonte am Rande der Veranstaltung die Fortschritte, die die Schulform Gesamtschule mache, und verwies auf die vergleichsweise guten Abiture, die Schüler der Gesamtschule seit Einführung des Zentralabiturs erreichten. Außerdem sei die Ganztagsbetreuung „ein Pfund, mit dem die Gesamtschulen wuchern können“. Uta Düster, Schulpflegschaftsvorsitzende der Käthe-Kollwitz-Schule, pflichtete ihr bei: „Das ist unser Vorteil, verglichen mit anderen Schulformen.“ Düster verwies auf die Situation an der KKS, wo es erfolgreich gelungen sei, Schüler für die Nachmittagsbetreuung anderer Schüler auszubilden. Nach der Einführung suchten die Delegierten in vier Workshops nähere Informationen rund um das Thema Gewalt, dazu waren Referenten etwa aus verschiedenen Bereichen der Sozialarbeit sowie von der Polizei eingeladen worden.